



Schräges Vergnügen: Bernd Rademacher singt mit den Dirndl-Schönheiten (v.l.) Sarah Franke, Franziska Schlaghecke und Marieke Kregel.

Foto Michel

Das Walross verwandelt sich in Wahl-Russen

Theater: Klaußners „Marigold“ in Bochum

Bochum • Eine anarchisch-magische Mystery-Tour durch Russland und Amerika, eine zweistündige Party, prall gefüllt mit wunderbar vorgetragenen Beatles-Songs – das ist Burghart Klaußners Stück „Marigold“, am Samstag uraufgeführt vom Schauspielhaus Bochum.

Die Geschichte, mit der der Schauspieler und Regisseur sich als Autor probierte und seinen Herzenswunsch nach einem Beatles-Abend erfüllte, ist hanebüchen, total irre und glücklicherweise vollkommen egal. Die Schauspieler kalauern sich von Song zu Song – und auf die Songs kommt es an. Die Band um den Pianisten Andreas Schnermann leistet da ganze Arbeit im besten Beatles-Stereo. Schlagzeug und Bläser sind links, Gitarren, Keyboard und Bass am rechten Bühnenrand untergebracht.

Das Ensemble, ergänzt um spielfreudige Schauspielschüler der Essener Folkwang Hochschule, tanzt in musicalreifen Choreographien über eine sich ständig wandelnde Bühne. Zu einer tollen Szene kommt es, wenn Felix Vörtler im LSD-Farbenrausch durch die wogenden Bühnenelemente wankt und „I Am The Walrus“ trällert. In der Geschichte wird daraus später der Wahl-Russe – wieder ein

Kalauer mehr.

Was man Klaußners Story zugute halten muss: Wie da Verwechslungen auf die Spitze getrieben werden, das erinnert an Shakespeare oder Feydeau, und an jeder Ecke lauern Anspielungen auf Songtexte oder Biographie der Beatles. Pawel und Iwan werden bald zu Paul und John und der Provinz-Busfahrer Bernd Rademacher in einer irrwitzigen Verwandlung zum Hippie-Zauberer, der die Magical Mystery Tour anführt.

Brillant ist auch die Song-Auswahl: Eben nicht alle Gassenhauer werden hier durchexerziert, sondern ein klarer Fokus auf das komplexe Spätwerk der Fab Four, vor allem das Weiße Album, gelegt. Der beste Sänger im Ensemble, Christoph Pütthoff, überrascht so etwa mit einem intonationssicher bloß über einen durchgehenden Sitar-Akkord gesungenen „Across The Universe“.

Überhaupt gibt es stimmlich keine Ausfälle. Alle Harmoniegesänge erklingen in betörender Schönheit. Ein Abend zum Zurücklehnen, Kopf ausschalten und mit Herz und Bauch genießen.

• Max Florian Kühlem

Termine: 2.2./11.2. Karten unter Tel. (0234) 33 335555.